

de pres. 26. Xbris 1714.

Briglaug 24. A.

Erwähltestigster Herzog

Ernädigster Landesherr und Herr von

Maximilian Fürst zu Sulzbach, demselben
seinem hochlöblichen Obrambt, als in seiner gebräuchlichen
Bitt mit langer Falten (vorgelalten worden, daß in
ganze gemeindliche Nutzen und Nutzen, wie in dem
brüderlichen Namen an und das selb für ein
nachher möge gezeigert und übergeführt werden.
Dann in demselben sein die ob angeführte
größen, welche in demselben Fürstlichen
was man gemeindlich die Bölige begehren
mit diesen in demselben Fürstlichen
bitten wollen, für den hochlöblichen
in demselben Fürstlichen
Vorsatz, mit demselben alle
auf demselben Fürstlichen
noch gesagt, man solle
alle ob angeführte
und die meisten
in demselben Fürstlichen
guten Mithel zu zeigen
für den hochlöblichen Fürstlichen

- Georg Bieder
- Georg Bieder
- Johann Beyer
- Martin Beyer
- Martin Beyer
- Georg Bieder
- Herr Negel

Antw. Hünig
Antw. Hünig

Col

100

Amplius Chantoni Defuncti ist auß der gegengon, aber auß bestes
des erforschen nu wold in alerb auß Helten.
Allesolm Chantyon ist auß dar auß son geworfen in eines
guten minnig
Frank Chantyon wint, und Frank Chantyon Balberer
mit i frane Chantyon haus gofind sind nicht dar auß son
geworfen.
Cranie Defunctua ist auß nicht dar auß son geworfen.
Luzent Chantyon ist auß nicht dar auß son geworfen samt
samom haus gofind.
Siboli Chantyon und sein haus frau sind nicht dar auß son
geworfen, aber seine ges töchter sind ofu dar in dem
sol geworfen und geborn alson gofund vor zu samon
gutsen.
Gegann Schindly ist nicht dar auß son geworfen, und sein
sohu manter kindly ist ofu idom im sol geworfen, ist
aus in guten minnig dazat gegengon andertu
kniffen nach
Lind Kindly als go nicht man get minn beru son and dem
bonn garten dunnalsten in ma so go garion in eines
biften minnig mit lüferr hend und hab den dor
abneyrit nicht mehr gatsen.
Johes Soes auß gegengon in dab sol mit das hif bry so
fines geädigon abneyrit ntwabin dem woy zu lyeon
aus in eines guten minnig.
Johann oblang als so f wiff frau und sohu sind auß
dara auß son geworfen aus in guten minnig
Christa gatsar ist mit sinom haus volch nicht dar auß
geworfen.

Almüchtig mit seinem gantz geseindt sind nicht dar,
„austaw gawesen.“
Anthonia Traub ist außsicht draußten gesehen
Martin Schmitt ist außsicht draußten gesehen.
Nicht Besicht und sein Sohn sind draußten gesehen
und sind ofundim in dem Feld gesehen und sind
in guter Erinnerung dazur bitten, und haben nicht
gewußt war ob ist.

Adam Schmitt ist nicht draußten gesehen
Anthon Schmitt ist außsicht gesehen, und sein eiferer
Zat mit zweijmalen gesehen
Martin Nagel ist außsicht draußten gesehen
Joseph Zamboli und sein Brude Sohn sind außsicht draußten
gesehen in guter Erinnerung
Jacob Thurgor ist außsicht guter Erinnerung außsicht gesehen
Johann Lindt; der alte ist nicht draußten gesehen
und sein Weib; und sein Weib sind draußten gesehen
Johanna Schmitt ist außsicht draußten gesehen.
Anthon Bauer ist nicht draußten gesehen.
Johann Gasser der alte ist nicht draußten gesehen
aber sein Weib
Catharina Valentin in andt sind sein Weib sind draußten
gesehen.
Johann Lindt; außsicht ist außsicht draußten gesehen
Jans Jacob Mitthart ist außsicht gesehen, und
der eiferer hat mit den Erinner Arbeit seiner
gesehen bitten, und mit den Kosten außsicht
Jacob Bauer ist außsicht draußten gesehen.

Christa gesinn der jüngere ist auch nicht darbey
gewesen.

Jacob Sohn bei mit dem weil obdem Felder der ar,
beit gewesen, da sind mir auch dazumal kommen
Jabr & ein Suben nicht gewußt, was ob ist.

Johann? Begüti ist mit seinem weiblichen Lafter im
Feldern der Arbeit, da geht er mit andern Leuten
auf den Acker in guter Meinung.

Matthias? Begüti ist auch aufgezogen und hat
nach in seinen bösen Meinung.

Jonas? Nagel; ist in seiner einfaltigen, auch mit andern
Leuten aufgezogen.

Augustin? (Nagel) ist vornehmlich, als ob in der Arbeit
gewesen.

Johann? Nagel; und man in Leuten Joseph und Barthel
der Jung sind alle der nicht Mattheus gewesen.

Der gläubigste aller gnädigste Fürst und Herr
Herr, Am. Mir alle sammtliche furchbar die
ausgezogen sind, dann und belohnen, daß
Mir der gnädigen Abigkeit ganz und gar nicht zu
bösen sind hinaus gegangen, da da in seiner Teil
ist obdem im Feld bey seiner Arbeit gewesen, et
wird im Feldern in guter Meinung hinaus gegangen
obdem in der besten Sinne lauten, et wird aber
Satz der pfar & farr mit ihm hinaus gegangen, et wird
"nu fr und allen zusammen Satz (Wort) Progn, wann

Alwas sole dem über an d' h'nen von allem p'garden
 zu frage. Nun so bitten wir alle sammtlich und
 ein jeder in besondern das hochwürdt. d' d' h'nen
 ganz untrügliche gnade zu empfangen zu frage alle
 die sich z' h'nen gnade willt. So god al d' h'nen
 bitten binden d' h'nen s' h'nen. d' h'nen s' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen al d' h'nen s' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen al d' h'nen s' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen al d' h'nen s' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen al d' h'nen s' h'nen

Engelken Ratha Cantzen dem ich sein d' h'nen ist nicht
 d' h'nen gewesen.

Johann Mand ist auß nicht d' h'nen gewesen.

Johann Witzend sein haus frau ist nicht d' h'nen
 gewesen.

Jacob Maroy und sein haus frau ist auß nicht d' h'nen
 gewesen.

M. B. burgermeister d' h'nen s' h'nen d' h'nen d' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen

Schmidt ist auß nicht d' h'nen gewesen aber sein haus frau
 und sein d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen

Schmidt ist auß d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen

Legat Camporellie ist auß nicht d' h'nen d' h'nen d' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen

Peter Witz ist auß nicht d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen

Sibel; Knipf ist auß d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen
 d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen d' h'nen

Johannes Lamprecht und sein Veld sind anfanglich darbij ge-
wesen
Anna Lamprechtin die offtend in dem feld an der arbeit
gewesen, ist auch darzu kommen
Johannes Lamprecht sein Veld, ist anfanglich darbij gewesen
dem Lamprecht sein Veld, ist anfanglich darbij gewesen
brüder gewesen
Johannes Lamprecht und sein Veld sind anfanglich darbij ge-
wesen, aber sein Veld, ist anfanglich darbij
in dem feld gewesen, und ist auch darzu kommen
Christian Lamprecht ist auch darbij gewesen
Arbitt Lindt, und sein Veld, ist anfanglich darbij
darbij gewesen
Johannes Lamprecht ist in seinem arbeitern feld gewesen
da hat er anfangen zu bauen, da ist er auch darzu
kommen aber in einem guten münning
Johannes Lamprecht hat anfangen zu bauen in einem guten
münning in auf dem feld, und hat er auch darzu
gefallen haben, so hat er anfangen zu bauen
Arbitt Lindt, ist an seinem arbeitern feld, und dar
hin hat er auch anfangen zu bauen in dem feld
Lindt gehen in einem guten münning
Christian Lamprecht ist auch in einem guten münning
gehen
Johannes Lamprecht hat sein Veld anfanglich an der
arbeit sein, auch darzu kommen, und haben wollen
sein was ist sein mühe
Johannes Lamprecht ist auch darbij gewesen in einem
guten münning

Anna van Baerens is met vriend en met haar ziele ge-
Johanna
Johanna van Baerens is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Henri Desjardins is met vriend en met haar ziele ge-
niet daerbij geweest.

Daniel ist auß nicht dambrij geworfen
 Anna Junimolt ist auß dambrij geworfen
 Longant gar dunn ist auß ir rind sein us yung
 Friede yankun ist nicht dambrij geworfen
 so auß Junimolt ist auß dambrij geworfen
 Junst Defudun ist auß dambrij geworfen
 Catharina Anglia ist auß an der ambit geworfen
 mit iform Volgend tuft er uns frind auß mit andern
 in lantzen geygen
 Thoma Aquinas ist auß in dachter fira auß an der
 ambit geworfen, und frind auß sein ab dambrij
 lantzen kommen.

Ich amon bitts Jhesu dunn gnuetlich sein frind Jhu.
 digste sein sein, daß Jhesu dunn gnuetlich sein frind
 samon folge waret wolon zu dem uel auß dambrij
 Jhesu dunn gnuetlich zu bewerben wir in dambrij kommen
 bin in dambrij auß dem alpe dambrij sein wort sein gnuetlich
 und dunn sein, da wolt in etwas zu mit dambrij sein, da
 dambrij dambrij dambrij mag dambrij sagt in dambrij zu ihm
 dambrij kommen da bin in dambrij. da sagt er zu mir
 in dambrij ein nach geben, dan Jhesu dambrij habe
 in dambrij wir ja gar dambrij sein sein dambrij und die dambrij
 dambrij tod dambrij. da sag in dambrij dambrij, daß
 dambrij Jhesu dambrij dambrij dambrij habe, da sagt dambrij

Hannover ja, und sie wollen ihm ein zehnd mit
gewalt hinweg nehmen, mir sollen sie zu hülfe
kommen, da sag ich mit demselben zehnd die bauer
nicht zu phaffen, was der bauer der garben liegen
lassen alle dan mich die der, Peter oder, Paul nennen
da sagt der pfarrer hülff zu mir und ich
den zehnd, und morgen dan bauer, das gut
sind nicht die zu lauten selawen, da sag ich glaube
es nicht, ich verhoffe eine gnädige abmigung
von der kaiserlich die sein prinz und kaiserlichen
la, dan, wir man uns bei der zubereitung der kocher
hat, und mir wollen dabey sein wie mir die kocher
und angelobet haben auf die sigen und gott zu haben
da sagt der pfarrer mir sollen mit ihm
in das sold sein auf lauten, da die zu gewunden
sich in der kocher und phaffen, da sag ich solle den
wath bei den gemisch hülff zu mir, da sagt
er wolle stunden lauten da sag ich zu dem kocher
gott ich ihm wath, da sagt er es hat ich niemand
nicht zu hülff zu mir noch collator über die kocher
zu wolle phaffen zu mir stunden, und geht aus dem
Paul sein, aber da kommen zu ihm prinz kocher
da phaffen die phaffen und ich gung nach hülff, da
stunde es, da stunden kocher bauer bei mir
zu hülff da dan der pfarrer in der kocher
und sagt mir sollen mit ihm sein auf gung, da
sag ich zu den bauer dan kocher sein gung,

Col

lat

Alle-erst bey dem Ehemann unter so fern als ab gegeben
unser gädigen obmüthigen widerwollen, da er
sein, da sind unter so fern mit hinaus gegeben und der
mir schon das in dem gewesenen, und ich hab an demselben
tag den gestirnen von dem Velleß Knecht mit
hinem augen gestrichen, und mein lobtag gegeben
meine vorgeschichte obmüthig bin gedankten mit einem
in göttlichen worte zu bezeugen, als bitte ich
daß ich ganz demüthig fürstellig und bezuhen
daß die mir sinnen überlauffen zu lästern gädig
wollen bezuhen wenn ich die mich von meiner
vorgeschichte obmüthig werden von dem ^{ob} dem
wollt für mich im getreuen ungehorsamen in
trutzau, so sollen die mir mit aller obgedacht
strafen, dan ich weiß daß ich alle lob tag wider
sein gebott noch verbot bin ungetreue wort
minnele geordnet gegeben habe

Als bitte ich noch ganz im trutzigen demüthig und
fürstellig ich die mich will wollen mich in
quaden laßten befehlen sein, dan ich bin so göst
kennet den dan ich bin ein armere pfunder und
hab sieben kinder und gar wenig mittel

Ich habe noch; Wohlribmire gädigen obmüthig
mit ein getreuen unter so fern, so lang man das
allein gäst gott das loben verleiht.

Seiner Königl. Lehn- neben mehreren
brüderlichen Gutsbesitzeren aller obigen
Stück wasser zu neuen R.

Col — lar

Sehr geehrte B.
Lieber freundliche Gutsbesitzer
habe ich gute Vermittlung an den
fürst. Landeshauptmann von
Südböhmen

Schreiben haben wegen der
"undem Jahre auf ein gültig
gegen unsse wolle, als ein
nachbarlich zu bestehen, und
"gibt expedient von unsse
ab alle wolle getriest,

Col — lar